

Herrn Regionspräsident
Hauke Jagau
Im H a u s e

FDP-Fraktion Region Hannover
Hildesheimer Straße 20
30169 Hannover
0511-616 22196
fdp@regionsversammlung.de

Hannover, 09.03.2020

Anfrage gemäß § 9 der Geschäftsordnung der Regionsversammlung der Region Hannover zur schriftlichen Beantwortung

Mono-Klärschlammverbrennungsanlage in Hannover-Lahe /Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm

Sehr geehrter Herr Jagau,

das Verfahren zur Errichtung einer Mono-Klärschlammverbrennungsanlage von enercity auf dem Gelände der Mülldeponie in Hannover-Lahe läuft.

Nach der Verordnung zur Neuordnung der Klärschlammverbrennung vom 27.09.2017, die am 03.10.2017 in Kraft getreten ist, besteht für Klärschlämme mit einem Phosphorgehalt von 20g oder mehr je Kilogramm Trockenmasse die Pflicht zur Rückgewinnung von Phosphor ab 2029 aus Abwasserbehandlungsanlagen mit einer Ausbaugröße von mehr als 100.000 Einwohnerwerten (EW), ab 2032 für Abwasserbehandlungsanlagen mit einer Ausbaugröße von mehr als 50.000 Einwohnerwerten.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist bereits bekannt, wieviel Phosphat durch die geplante Anlage am Standort in Hannover-Lahe gewonnen werden kann?
2. Ist das Endprodukt der Mono-Klärschlammverbrennungsanlage überhaupt als Düngemittel einsetzbar oder sind weitere Aufbereitungsmaßnahmen notwendig, um den Phosphor zu gewinnen?
3. Neben zentralen Mono-Klärschlammverbrennungsanlagen gibt es auch Systeme, die dezentral eingesetzt werden und die Klärschlämme im Pyrolyseverfahren direkt in pflanzenverfügbare Endprodukte umwandeln können. Dabei wird auch Phosphor direkt aufgeschlossen, und es sind keine sekundären Rückholverfahren notwendig.

Bitte geben Sie uns eine kurze Übersicht über die derzeit am Markt gängigen unterschiedlichen Systeme, verbunden mit einer Einschätzung und Bewertung einer potenziellen perspektivischen Einsetzbarkeit in der Region Hannover.

4. Der Energieversorger Enercity beabsichtigt gemäß einer Presse-Veröffentlichung der EUWID Recycling und Entsorgung vom 15.07.2019, im Jahr 2022 die geplante Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage in Hannover-Lahe in Betrieb zu nehmen. Gemäß diesem Bericht soll als Bauherrin die Enercity-Tochter Enercity Contracting für die geplante Anlage fungieren, die auf eine Kapazität von 30.000 Tonnen Klärschlamm-Trockenmasse (TM) ausgelegt sein soll. Baubeginn soll laut diesem Bericht noch in 2020 sein.

Vor diesem Hintergrund stellen wir die folgende Frage:

Ist das erforderliche Genehmigungsverfahren zum Bau der Anlage mittlerweile abgeschlossen und liegt eine Genehmigung des zuständigen Gewerbeaufsichtsamts vor?

5. Inwiefern könnten vor diesem Hintergrund alternative Systeme in der Region Hannover aus technischer, wirtschaftlicher und ökologischer Sicht und mit welcher zeitlichen Perspektive in Betracht gezogen werden?

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Hinze
Fraktionsvorsitzende

Verteiler (Per E-Mail):

Büro des Regionspräsidenten, Team Gremienbetreuung, Fraktionen der SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, AfD-Fraktion, Fraktion Die Linke, Fraktion Die Hannoveraner, Gruppe „Die Region“, Gruppe „Regions-Linke“